

Pressemitteilung

Hochschule Hof:

Biogasprojekt im Raum Wunsiedel sucht mehr Mist und Gülle!

Die Hochschule Hof möchte zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft aus dem Raum Wunsiedel und dem Unternehmen ZENOB GmbH (ZukunftsEnergie Nordostbayern) landwirtschaftliche Reststoffe zur Energiegewinnung nutzen. Dafür arbeiten die Partner an einem ambitionierten Vorhaben, das entsprechende Energiepotenziale durch den Bau einer größeren Biogasanlage erschließen soll. Ein Informationsabend Anfang März erbrachte dafür erste Interessierte. Um das Projekt aber wirklich umsetzen zu können, muss aber eines in noch viel größerer Masse gefunden und gemeldet werden: Mist und Gülle.

In einer Studie des Hofer Unternehmens BtX energy GmbH wurde ein ungenutztes Energiepotenzial von rund 150 Gigawattstunden (GWh) aus Gülle und Mist in der Region Hochfranken identifiziert. Die Nutzung dieser Energie wäre nicht nur nachhaltig und regional, sondern zudem auch eine echte CO₂-Senke. Gülle und Mist geben unter Geruchsbildung Methan an die Atmosphäre ab, das in Biogasanlagen eingefangen und genutzt werden kann.

Viele Hinweise aus der Landwirtschaft

Ob neben der technischen auch die wirtschaftliche Machbarkeit hergestellt werden kann, das sollte ein Informationsabend im Großen Saal des Landratsamtes Wunsiedel Anfang März ergeben. Unter Anwesenheit von Landrat Peter Berek, Staatssekretär Martin Schöffel und Landtagsabgeordnetem Kristan von Waldenfels fanden sich rund 80 Vertreterinnen und Vertreter der heimischen Landwirtschaft ein, um sich von Dr. Andy Gradel und Christian Fischer vom Institut für Wasserstoff- und Energietechnik der Hochschule Hof (iwe) über das Projekt informieren zu lassen. Vorgestellt wurde dabei Die Idee einer zentralen Biogasanlage, basierend auf Reststoffen, sowie ein zugehöriges Logistik-Konzept.

„In der Diskussion wurden erfreulicherweise viele relevante Hinweise für eine konkrete Umsetzung an uns herangetragen, die wir in unseren Planungen berücksichtigen konnten, um eine geschlossene regionale Wertschöpfung zu gewährleisten“, so Dr. Andy Gradel.

Reststoffe gesucht

Bei einer Abfrage der auf den Höfen vorhandenen Reststoffe konnten dann allerdings aufgrund geringer Rückmeldequote von nur 15 Antwortbögen nur rund 45.000 Tonnen Gülle, Mist und Gras ermittelt werden. „Dies würde lediglich für 5 Gigawattstunden an Biogas pro Jahr ausreichen. Das wäre zwar die notwendige Energie für rund 250 Haushalte, aber die Menge wäre zu weit verstreut im Landkreis, um das Projekt tatsächlich gewinnbringend umzusetzen“, so Projektleiter Dr. Andy Gradel. Erst wenn eine Schwelle von rund 20 bis 30 GWh pro Jahr erreicht wird oder die Vorkommen auf engerem Raum gemeldet werden, bestünde die Chance auf Umsetzung, so der Forscher.

Fragebogen online

Aus diesem Grund werden im Projekt nun noch weitere Landwirte und Höfe gesucht, die ihre Reststoffe in das Projekt einbringen können. Der entsprechende Fragebogen findet sich im Internet unter:

[Zentrale Reststoff-Biogasanlage für den Landkreis Wunsiedel – Institut für Wasserstoff- und Energietechnik \(hof-university.de\)](#)

Weitere Informationen sind zudem über den Kontakt

Christian.fischer.3@hof-university.de

erhältlich.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal studycheck.de).